

„Weiserich-Beitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg., Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiserich-Beitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehuc in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complete
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Eingel-
sandte, im redactionellen
Theile, die Spaltenzeile
30 Pfg.

Nr. 7.

Donnerstag, den 18. Januar 1883.

48. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 16. Januar. Daß in unserm lieben Dippoldiswalde (trotz bloßer Sekundärbahn mit immer noch in der Entwicklung begriffener, leider noch ungeheizter Wartehalle und dito Wagen) sich doch immerhin ein recht hübsches Stückchen Sport abwickeln kann, ist männiglich bekannt. Besonders der Wassersport — mit warmem und kaltem Wasser (ersterer mit Schwimmen, Baden und Rudern, letzterer mit dem klassischen „Eislauf“) erfreut sich zahlreicher Freunde unter Groß und Klein, im schönen und im starken Geschlechte. Daß nur leider die Aktien des „Eis-Klubs“ einem fast ununterbrochenen Schwanken unterworfen sind und auf ein rapides Steigen derselben meist sofort eine allgemeine Panique einzutreten pflegt, besonders wenn es den Leitern des Konsortiums einmal einfällt, auf Hauße zu spekuliren. Nur selten läßt ihnen die Sonne, oder vielmehr der Mond des Glückes so heiter, nur selten bleibt das atmosphärische Gleichgewicht gleich ungestört, wie gestern, wo endlich einmal eine Konjunktur eingetreten war, die es unsern Eissportsmen möglich machte, sich bei einer „Petersburger Nacht“ in allem Glanze zu entfalten. Ganz Dippoldiswalde war auf den Beinen (die Hälfte mit Schlittschuhen), um die feenhaften Beleuchtung zu bewundern, mit welcher man den großen Teich geschmückt hatte. Von einer in die Mitte gesetzten Säule gingen nach 8 Richtungen eben so viel langgeschwungene Bogen von zusammen 400 bunten Laternen nach den Seiten des Teiches, dessen Jahrbahn gleich einer Perlenkette von vielen Hundert Talgnäpfchen eingefaßt war, innerhalb welcher sich bei den harmonischen Weisen der Stadtkapelle die rüstigen Eisläufer und -Käuferinnen bei vollkommener Windstille bewegten. Es war wirklich eine Lust, mitzufahren oder dem bunten Treiben zuzuschauen, von welcher Erlaubniß denn auch vom festen Lande aus der ausgiebigste Gebrauch gemacht wurde. Der neutrale Boden, auf dem Fahrer und Zuschauer sich als gleichberechtigt zusammenfanden, war die fliegende Restauration des Herrn Stephan, vor deren grogdampfenden und pfannluchendustenden Büffet vielleicht mancher neue Zuwachs zu der Einsicht gekommen ist, daß sich's hier allenfalls auch leben läßt.

— In Seyde bei Frauenstein hat der zeitliche Gemeindevorstand Herr Carl Gottlob Walther sein Amt mit Ablauf dieses Jahres freiwillig niedergelegt und ist an seine Stelle der Gutsbes. Herr Carl Wagner als Gemeindevorstand gewählt und am 15. d. M. zu dieser Funktion von der kgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde in Pflicht genommen worden. Außerdem sind an diesem Tage bei dieser Behörde noch nachfolgende von ihren Gemeinderäthen neu- beziehentlich wiedergewählten Gemeindevorstandern verpflichtet worden und zwar: die zu Gemeinde-Ältesten ihres Orts erwählten Herren Robert Hermann Eberhardt Duenfell in Luchau, Ernst Hermann Körner in Kaupisch und Gottlob Eduard Wende in Värenklause, sowie die zu ihren Funktionen auf die nächstfolgenden 6 Jahre wiedergewählten Herren Gemeindevorstand Carl Heinrich Kaiser in Värenklause, Gemeinde-Vorstand Friedrich August Meile und Gemeinde-Ältester Christian Febr. Löwe in Falkenhain, und die Gemeinde-Ältesten Herren Ernst August Hermann Dragus in Reinhardtsgrimma und Carl Gotthelf Knauthe in Börnersdorf.

— Von dem kgl. Ministerium des Innern ist dem Tagelöhner Johann Gottlieb Fleischer in Raundorf aus Anlaß langjähriger treuer Arbeit auf dem Rittergute daselbst als Auszeichnung die große silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit“ verliehen worden. Diese Decoration wurde dem Genannten am 12. d. M. auf dem Rittergute Raundorf in Gegenwart des Besitzers des letzteren, Herrn Otto, sowie der übrigen auf dem gedachten Gute beschäftigten Arbeiter und des Herrn Pfarrers Horn von Sabisdorf durch Herrn

Amtshauptmann von Kefinger ausgehändigt, wobei sowohl Herr Otto, als auch Herr Pfarrer Horn, ersterer unter Ueberreichung eines Geldgeschenkes, herzliche Worte der Beglückwünschung und der Anerkennung an den delorirten Arbeiter richtete. Nach Schluß dieses feierlichen Aktes wurden die Arbeiter auf dem Gute festlich bewirthet.

— Dem Vorstande des Vereins für unentgeltliche Verbreitung von Bibeln und christlichen Schriften in Striesen bei Dresden ist von der kgl. Kreisauptmannschaft zu Dresden die erbetene Erlaubniß zu Veranstaltung von Hauskollekten für die Zwecke des gedachten Vereines in den Ortschaften des Regierungsbezirkes und der Stadt Dresden auf das laufende Jahr erteilt worden und ist der hierüber ausgestellte Erlaubnißschein vom Einsammler in jedem Gemeinde- beziehungsweise Gutsbezirke vor Beginn der Kollekte der Obrigkeit vorzulegen.

☒ **Frauenstein, 15. Jan.** Zur Feier des gestrigen 200jährigen Geburtstages des berühmten Orgelbauers Gottfried Silbermann gedachte Herr Superintendent Lic. Dr. Hasse in der Einleitung der gestrigen Frühpredigt speziell dessen Verdienste um unsere Parodie, für welche der große Meister zwei, leider bei den hiesigen Stadtbränden mit vernichtete Prachtorgeln nur gegen Erstattung der Auslagen erbaute. Der derzeitige hiesige Organist, Herr Rektor Fiedler, trug nach der Predigt eine Orgelsonate mit großer Fertigkeit und vortrefflicher Registrierung vor. Die Hauptfeier des Silbermann'schen Geburtstages wurde in Kleinobritsch, dem Geburtsorte Silbermanns, abgehalten. Von Seiten der dasigen Gemeinde hatte man dem „Silbermannshaus“ durch Guirlanden, Kränze und Flaggenschmuck ein sehr freundliches, nettes Festgewand angelegt. Vom Stenzel'schen Gasthofe aus bewegten sich nach 6 Uhr Abends die Gesangsvereine „Liedertafel“ und „Doppelquartett“ aus Frauenstein, sowie „Eintracht“ in Kleinobritsch in stattlichem, durch zahlreiche Personen aus Kleinobritsch und Umgegend verstärktem Festzuge nach dem hell illuminierten Geburtshause Silbermanns. Dasselbst angekommen, wurde von den Frauensteiner Sängern das von Herrn Postverwalter Riesen hier komponirte Festgedicht: „Heil diesem Tag, der uns vereint, um einen längst geschiedenen Freund zu ehren“, gesungen, worauf Herr Superintendent Lic. Dr. Hasse das Wort ergriff und seine Festrede an den Bibelpruch angeschlossen: „Singet und spielet dem Herrn in euerm Herzen.“ Dazu habe der große Orgelbaumeister Gottfried Silbermann durch seine großartigen Leistungen auf dem Gebiete der Orgelbaukunst vor allen Dingen beigetragen, da durch seine vorzüglichen Orgelwerke die kirchliche Anacht ungemein gehoben worden sei. Der Herr Festredner gab sodann einen kurzen Abriss der Geschichte der Orgelbaukunst und betonte, daß erst Gottfried Silbermann dieselbe auf die Höhe der Zeit gehoben habe, und daß seine Meisterwerke noch jetzt als Vorbilder dienen. Daß wir Frauensteiner und Kleinobritscher ganz besonders berufen seien, den 200jährigen Geburtstag zu feiern, dazu treibe uns ein doppeltes Recht und eine doppelte Pflicht; da Silbermann nach Erlernung und erster Erprobung seiner Kunst bei seinem Bruder in Straßburg hierher zurückgekehrt und seine ersten zwei Orgeln für unser Frauenstein erbaut habe. Seinem Andenken sei die Gedächtnistafel geweiht, welche vor 22 Jahren auf Anregung eifriger Verehrer Silbermanns hier über die Thüre des Geburtshauses angebracht worden ist. Die durch dieselben Herren zu derselben Zeit hervorgerufene „Silbermanns-Stiftung“ verfolgte gleichen Zweck. Er wünsche, daß das zur Festfeier veranstaltete Concert einen recht reichen Ertrag haben möchte, da derselbe genannter Stiftung zuzieht. Zum Schluß wünschte der Herr Festredner, daß das kürzlich im Silbermannshaus geborene Söhnchen unter

Gottes Schutz mit der genannten Stiftung gedeihen, wachsen und seinem erhabenen Vorbilde nachstreben möge. Dem ungetauften Kinde wurde von dem Herrn Festredner hierauf zur steten Erinnerung an den großen Meister der Name Gottfried beigelegt und wurde dem kleinen Sprößling ein dreifaches Hoch ausgedrückt, in das die Festgenossen einstimmten, wofür der Vater mit schlichten Worten dankte. Hierauf lehrte der Festzug in den Stenzel'schen Gasthof zurück. Das Festconcert wurde durch einen Festmarsch von Mendelssohn eingeleitet. Herr Lehrer Klein entwarf darnach eine fesselnde Charakteristik Silbermanns, der vermöge seines offenen Kopfes und geraden Charakters, welcher keinen Schein duldet, sich zu dem bis jetzt unübertroffenen Orgelbaumeister der ganzen Erde emporgeschwungen habe. Leider gestattete es der Raum dieses Blattes nicht, näher auf die so vorzügliche Rede einzugehen. Sämmtliche Gesänge der 3 Gesangsvereine ernteten den verdienten Beifall der Festversammlung. Speziell sei die reizende Vorführung des Melodram „Die Nacht der Rusit“ von Böttcher-Bachmann erwähnt. Da Capo-Rufe erntete Herr Postverwalter Riesen für sein Flöten solo „Alpenscene“ von Lopp und das Doppelquartett für die 2 letzten Gesänge. Allen mitwirkenden Sängern, sowie der Gemeinde Kleinobritsch für ihre Bemühungen hiedurch herzlichsten Dank. Der Reinertrag des Concerts beziffert sich auf 35 M. 5 Pf.

Dresden. Bei dem erblandischen ritterschaftlichen Creditverein im Königreich Sachsen sind im Jahre 1882 die Hypotheken durch Neueintritt von 12 Ritter- und 39 anderen Gütern um 2664200 M. vermehrt, dagegen durch Rückzahlungen um 146550 M. vermindert worden, wodurch sich am Schlusse des letzten Geschäftsjahres eine Steigerung des Hypothekenstandes um 2517650 M. auf 42401950 M. bei den in Frage befindlichen 1058 Gütern herausstellt. Von Pfandbriefen liefen 3 1/2, 3 3/4 und 4prozentige 40816875 M. um, für deren Amortisation 1585075 M. berechnet waren. Der Reservefond der Serien bestand in 917435 M., der allgemeine Reservefond in 451929 M.

Von der Grenze. Die Konzessionsurkunde für die Lokalbahn Klostergrab - Mulde (unter diesem Namen wird die Endstation der Bahn auf böhmischem Boden gewöhnlich bezeichnet, während sie richtiger Moldau heißen müßte) ist durch das „Reichsgesetzblatt“ vom 13. Januar, Wiener Mittheilungen zufolge, publizirt worden. Als Konzessionär ist die Prag-Duxer Bahn bezeichnet worden. Der Bau ist sofort zu beginnen und innerhalb zweier Jahre vom Tage der Konzessionsertheilung, 23. Dezember 1882, an gerechnet, zu vollenden. Die Konzessionärin hat die Berechtigung zur Aufnahme eines Prioritätsanlehens von 5 Millionen Gulden in Gold zur Beschaffung des Baukapitals, zur sofortigen Rückzahlung des Ende 1882 noch ausstehenden Staatsvorschusses von ursprünglich 900000 Fl. ö. W. und zur Tilgung sonstiger Schulden der Gesellschaft. Die Anlage hat in Länge von 16 Kilometer, normalspurig und mit einer Maximalgeschwindigkeit von 16 Kilometer stündlich zu erfolgen.

Bernstadt. Wegen Verdacht des Brudermordes, begangen am Schmied J. R. T. Wenzel in der Nacht vom 1. zum 2. Januar ist der Schmied Ehrenreich Wenzel zum zweiten Male verhaftet worden.

Leipzig. Der 4. deutschen Verbands-Kochkunstausstellung in Leipzig in diesem Jahre folgt im nächsten das deutsche Schützenfest, während bezüglich der ursprünglich ebenfalls für 1884 geplanten sächsischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Leipzig die Gewerke- und Industrie-Kammer zu dem Vorschlage gelangt ist, mit Rücksicht auf das Zusammenfallen des Schützenfestes und der letztgenannten Ausstellung diese auf das Jahr 1885 zu verlegen. Was nun den Platz für das deutsche Schützenfest in hiesiger Stadt anlangt, so hat die mit den Vorarbeiten beschäftigte hiesige Schützengesellschaft

zwei gleich geeignete Plätze, nämlich den großen Rennplatz am Scheibenhofe und die an den Johannpark grenzende große, sogenannte Postwiese, in's Auge gefaßt.

Berlin. Bei dem am Sonntag abgehaltenen Krönungs- und Ordensfeste sind 1346 Orden und Ehrenzeichen verliehen worden, und zwar 809 Orden (3 rote Adler-Orden I. Klasse, 54 rote Adler-Orden II. Klasse nebst den verschiedenen Abzweigungen, 111 rote Adler-Orden III. Klasse und 457 IV. Klasse; dann 2 Kronen-Orden I., 11 II., 46 III. und 94 IV. Klasse und 30 Variationen des Hausordens von Hohenzollern) und 537 allgemeine Ehrenzeichen.

Ueber eine beabsichtigte Verstärkung unseres Küstenschutzes erfahren wir, daß an den Mündungen der Eider, Elbe, Weser und Ems weitere Küstenbatterien mit Panzerdrehthürmen errichtet werden sollen. Auch auf die Ostseeküste wird sich eine Verstärkung des Defensivvermögens betreiben. Die Einfahrt bei Pillau wird durch zwei Panzerforts geschlossen, und man beabsichtigt, ein ähnliches Fort auch vor Remel zu erbauen. Die Arbeiten vor Danzig werden eifrig gefördert. Acht Forts sollen diese Stadt und Festung nach der See hin schützen, und zwar fünf am rechten, drei am linken Ufer der Weichsel. An den fortifikatorischen Ausbau des Swinemünder Hafens wird in diesem Sommer voraussichtlich die letzte Hand gelegt werden. Stralsund wird gleichfalls in seinen Befestigungen eine Verstärkung erhalten. Panzerdrehthürme mit Pivotgeschützen sollen ferner vor Swinemünde, Travemünde und vor Bismarck errichtet werden. Wie man weiter hört, soll in nächster Zeit die Landesverteidigungscommission, in welcher der Kronprinz den Vorsitz führt, abermals zusammentreten; auch verlautet, daß dem Bundesrath eine Vorlage bezüglich der Grundsätze zugehen wird, nach welchen bei Anlegung strategischer Eisenbahnen oder bei Ausrüstung von Eisenbahnen zu strategischen Zwecken verfahren werden soll. Wenn indessen darauf hingewiesen wird, daß im Kriegsministerium bereits die bezüglichen Vorarbeiten in Angriff genommen seien, so dürfte die Bestätigung dieser Nachricht doch abzuwarten sein, da die Eisenbahn-Abtheilung des Kriegsministeriums kaum in der Lage sein dürfte, selbständig sich mit ähnlichen Erörterungen grundsätzlich zu beschäftigen. Wenn von der betreffenden Abtheilung auch die Bezeichnung der Neu- oder Erweiterungsbauten, welche im strategischen Interesse notwendig erscheinen, auszugehen pflegt, so steht es doch nur der Regierung zu, die eventuellen gesetzgeberischen Schritte zu thun. — Mit der 44 Kilometer langen strategischen Eisenbahn, welche die Bahnhöfe längs der Ostseeküste zu einer ununterbrochenen, Rostock und Stralsund direkt verbindenden machen soll, werden im Anschluß an den beabsichtigten Fortgürtel Riels die vorläufigen Maßnahmen zur Sicherung der vaterländischen Küsten zum Abschluß gebracht sein.

Die Hygiene-Ausstellung wird bestimmt am 1. Mai d. J. eröffnet werden. (Bekanntlich brannte das Hauptgebäude kurz vor Eröffnung der Ausstellung im vorigen Jahre ab.)

Oesterreich. Bei der Berg- und Hüttenverwaltung zu Joachimsthal in Böhmen wurde gelegentlich einer Revision die Entdeckung gemacht, daß an den Vorräthen von Silbererzen ein Defizit von ca. 26,000 Gulden vorhanden war. Die weitere Untersuchung hat ergeben, daß eine Diebesbande ihr Wesen getrieben hat.

Ungarn. Eine entsetzliche Katastrophe brach am 14. Januar über Mohacs herein. Die Donau durchbrach die Dämme unter donnerähnlichem Getöse und überfluthete 800 Häuser. Nachts sind 18 Häuser eingestürzt und steht der Einsturz einer ganzen Häuserreihe bevor. Der Verkehr wird mittelst Rähne unterhalten. An tausend durch die Katastrophe obdachlos gewordene Menschen wurden in den Schulen untergebracht. Das Elend ist groß.

England. Der Prinz von Wales enthüllte am 13. Januar das in der Einfriedigung der Kriegsakademie in Woolwich errichtete Standbild des im Julikriege gefallenen kaiserlichen Prinzen von Frankreich (Prinz Louis Napoleon). Der Enthüllungsfest wohnten der Herzog von Connaught, die Spitzen der Militärbehörden in Woolwich, die Offiziere und Kadetten der Kriegsakademie, sowie eine große Volksmenge bei. Die Kosten des Denkmals sind durch eine Subskription bestritten worden, an welcher sich 25,000 Offiziere und Soldaten der britischen Armee beteiligten. Die Statue ist aus Bronze von dem Bildhauer Graf Gleichen ausgeführt worden und stellt den Prinzen in der Uniform eines englischen Kadetten dar. Der Sockel aus polirtem Aberdeen Granit trägt folgende Inschrift: „Napoleon, kaiserlicher Prinz, geboren in Paris am 16. März 1856, wurde kämpfend in Südafrika am 1. Juni 1879 getödtet. War Gentleman Cadet der königl. Akademie vom

18. November 1872 bis 16. Februar 1875. Errichtet von über 25,000 Offizieren und Mannschaften aller Waffengattungen der Streitkräfte Ihrer Majestät.“

Frankreich. Deroulède, Chef der Patriotenliga, der vor einigen Monaten der Sturm gegen den deutschen Turnverein in Paris arrangirt hatte, leidet an Gehirnerweichung. — Von Paris sind an die Ueberschwemmten im Elsaß 10,000 Frks. abgeendet worden.

Frankreich. Prinz Napoleon ist am 16. Januar Nachmittags verhaftet und in die Conciergerie gebracht worden, ob wegen eines Manifestes, das er in den letzten Tagen erlassen und in dem er die Regierung angreift, ist noch nicht bekannt.

Rußland. Das russische Staatsbudget für das Jahr 1883 beziffert sich auf ungefähr 778 1/2 Millionen Rubel. Die ordentlichen Einnahmen betragen 713 1/2 Millionen, die außerordentlichen 65 Millionen; die ordentlichen Ausgaben 705 1/2, die außerordentlichen 70 Millionen, darunter zur Amortisation des Papiergeldes 50 Millionen. Der ministerielle Bericht hebt hervor, daß die Hilfsquellen ausreichen, um eine Anleihe für 1883 überflüssig zu machen. Das vorliegende Problem einer dauernden Besserung der Finanzlage sei, wenn auch schwierig, doch bei einer friedlichen und gleichzeitig festen Politik nach außen, sowie bei Konsequenz und Ausdauer im Innern nicht unlösbar. Vom Erfolge der Lösung hänge der Wohlstand des russischen Volkes, sowie das Wachsthum der Macht des Reiches ab.

— Aus Verbitseff wird vom 14. Januar gemeldet, daß ein Zirkus niedergebrannt sei, wobei 300 Personen ums Leben gekommen seien.

Vermischtes.

Warum werden viele Leute arm? Weil sie die Sahne verderben lassen. Silberne Löffel werden zum Auskratzen der Kessel genommen. Die Scheuerbürste bleibt im Wasser. Messer mit schönen Griffen werden in heißes Wasser getaucht. Die Beisen werden nicht aufgehoben. Das gebrauchte Tischzeug wird an Orte geworfen, wo Mäuse daran nagen können. Wannen und Tannen liegen in der Sonne, bis sie zerfallen. Die Kleider hängen auf der Leine, bis sie der Wind zerreißt. Die Wintersachen zerfressen im Sommer die Motten. Fleisch und Gemüse werden in der Speisekammer. In's Badobst läßt man Würmer kommen. Der Pfropfen fehlt auf der Spruzschloche, und die Fliegen schlagen ihr Quartier darin auf. Kaffee, Thee, Pfeffer und andere Gewürze verlieren, weil offen stehen gelassen, ihr Aroma. Das Pöfelfleisch verdirbt, weil Salz fehlt, oder weil es auf dem Salzwasser schwimmt und das Fleisch nicht vorher ge-
tödtet wurde.

Die französische Nation hat bekanntlich der amerikanischen eine kolossale Statue der Freiheit zum Geschenk gemacht, die vielleicht schon im Sommer zur Versendung gelangt. Die Amerikaner bereiten jetzt ein würdiges Piedestal für die in Erz getriebene Figur vor, deren Höhe von 145 Fuß gerabzu beispiellos ist. Der berühmte, ebenfalls in Erz getriebene Colos von Rhodos, den man zu den sieben Weltwundern rechnete, besaß nur 105 Fuß Höhe, und die größte jetzt existierende Statue, nämlich diejenige des heiligen Bartolomäus in der Nähe des Lago Maggiore ist bei einer Sockelhöhe von 40 Fuß selbst nur 66 Fuß hoch. Das Postament für die Freiheitsstatue, in deren Hand eine kolossale Fackel brennen und den Hafeneingang erleuchten soll, wird nach einer Mittheilung des Patentbureaus von N. Y. über's in Görlitz gleichfalls eine Höhe von 145 Fuß erhalten und in dauerhaftestem Material hergestellt werden. Die hierfür veranschlagte Summe beträgt 250,000 Dollars und wird in Amerika durch eine allgemeine Subskription aufgebracht, gerade wie dies in Frankreich mit den ebenso hohen Kosten der Statue geschah.

Kirchliche Nachrichten von 1882.

Parochie Rabenau.

Im Jahre 1882 sind in der Parochie geboren 133 (in der Stadt 118, Obernaundorf 11, Kleinölsa 4) und zwar 67 m. 66 w., darunter auch ein Zwillingpaar und leider 8 un- resp. voreheliche Kinder (3 allein von römisch-katholischen Mädchen). Von diesen Kindern sind bereits gestorben 18, incl. von 4 todtgeborenen. Im Jahre 1882 waren geboren 8 in der Stadt, 4 in Obernaundorf; 1782 16 in der Stadt, 1 in Kleinölsa.

Getraut wurden 20 Paar gegen 1 1682 und 2 1782.

Gestorben sind 65, incl. eines beim Baden ertrunkenen, nach Deuben zum Begräbniß geschafften jungen Menschen; nämlich 52 in der Stadt, 9 in Obernaundorf, 4 in Kleinölsa; davon waren 30 m., 22 w.; 31 Erwachsene, 21 Kinder; gegen 1682: 13, 1782: 15.

Kommunikanten waren 1036 incl. 42 Konfirmanden. — Während also seit 1682 sich die Todesfälle vermindert, die Geburten vermindert, haben die Trauungen sich verzwanzigfacht — die Kommunikantenzahl dürfte sich kaum vermehrt haben.

Kirchen-Nachrichten der Parochie Frauenstein.

Monat Dezember 1882.

Aufgeboren: Carl Hermann Mende, Kistenbauer hier, mit Marie Theresie Lange hier. Ernst Louis Lohse, Zimmermann in Reichenau, mit Emilie Pauline Franke in Reichenau. Ernst Julius Wolf, Einwohner und Wiesenplanirer in Kleinobdrisch. Geburten: Dem Hausbes. und Schuhmacher Louis Nestorius Stenzel in Reichenau 1 S. Dem Haus- und Feldbes. Johann August Richter in Reichenau 1 Z. Dem Rektor und Organist Gottlieb Theodor Fiedler hier 1 todtgeb. S. Dem Hausbes. Ernst Richard Köhler in Kleinobdrisch 1 S. Dem Handarb. u. Einw. Ernst Wilh. Raden in Reichenau 1 S. Hierüber 2 unehel. Knaben. Todesfälle: Frau Alwine Friederike Fiedler hier, 39 J. 10 M. 4 Z. alt. Johann Gottlieb Köhler, Landwirthschafts-Auszüger hier, 69 J. 1 M. 12 Z. alt. Paul Hermann, Sohn des Hausbes. Ernst Richard Köhler in Kleinobdrisch, 1 Z. alt. Auguste Wilhelmine, Tochter des Handarb. Ernst Wilh. Raden in Reichenau, 15 J. 10 M. 27 Z. alt. Meta Milda, Tochter des Hausbes. u. Handelsmann Friedr. Aug. Liebsher in Reichenau, 7 M. 3 Z. alt. Alwin Emil, Sohn des Handarb. Carl Friedr. Richter in Reichenau, 2 J. 6 M. 22 Z. alt. Frau Amalie Reichelt hier, 74 J. 3 Z. alt. Clara Hulda, Tochter des Rathsmühlenbes. Gustav Clemens Thiele hier, 2 M. 18 Z. alt. Flora Selma, Tochter des Handarb. Carl Friedrich Adolph Jhle in Reichenau, 1 J. 2 M. 23 Z. alt. Wilh. Clemens, Sohn des Landbriestragers Friedr. Wilh. Grundig hier, 22 J. 11 M. 21 Z. alt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 15. Januar.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 457 Rinder, 710 Lamm- und 403 Ungarischweine oder 1113 Schweine, 514 Hammel und 162 Kälber aufgetrieben. Unter den Marktbesuchern bemerkte man außer einer ungeschicklichen Zahl von Exporteuren namentlich viel fremde Fleischer, und es mußte überhaupt die Frequenz als eine gute bezeichnet werden. Das Verkaufsgeschäft freilich zog sich sehr in die Länge, da die meisten Käufer sich reservirt verhielten und wegen des hohen Auftriebes in Rindern und Schweinen eine wesentliche Preisreduktion in den beiden genannten Schlachthierarten sicher erwarteten. Diefelbe trat jedoch nur in feineren Rindern, sowie in einzelnen fremdländischen Schweinen ein. Prima-Qualität von Rindern wies pro Zentner Schlachtgewicht auf 70 bis 73 M., inbeß Mittelwaare wieder mit 57 bis 60 M. und geringe Sorte mit 33 M. bezahlt wurde. Nur von geringwerthigeren Rindern blieben etliche Posten unverkauft. Hammel fanden des schwachen Auftriebes halber tauchen Absatz und das Paar englischer Wämmer, welche sich besonders knapp — wenn auch in besten Stücken — hielten, mußten pro Paar zu 50 Kilogramm Fleisch mit dem erhöhten Preis von 72 bis 75 M. bezahlt werden, inbeß Landhammel in demselben Gewichte 60 bis 63 M. und das Paar Auschschußhölzer 30 M. galten. Der Zentner Schlachtgewicht von Landhweinen englischer Kreuzung kostete 57 bis 60 M. und von Schlesiern 54 bis 57 M., inbeß man für den Zentner lebendes Gewicht von ungarischen Ferkeln bei 35 bis 45 Pfund Tara 59 bis 62 M., von 26 Stück Mecklenburgern bei 35 bis 40 Pfund Tara 56 M. und von 160 Schwicnern bei 40 bis 45 Pfund Tara 53 bis 57 M. bewilligte. Der Kälberhandel gestaltete sich bei anziehenden Preisen flott und legte man für das kilo Fleisch je nach Qualität der Stücke zwischen 85 und 105 Fig. an.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Für die überschwemmten Rheinländer

gingen ferner ein: Frau U. 2 M.; Vergnügungskasse der freiw. Feuerwehr hier 10 M.; gesammelt unter den Schulkindern zu Reinholdshain 11 M. 14 Pfg.; Hr. Lehrer Lucas das. 50 Pfg.; S. in Sch. 2 M.; von den Fortbildungsschülern in Schmiedeberg 1 M. 70 Pfg.; gesammelt in einer Privatgesellschaft bei einem Fäßchen Münchener Bier 28 M. 50 Pfg.

In Summa jetzt: 174 M. 28 Pf.

Weitere Gaben nimmt entgegen

die Expedition dieses Blattes.

Billet-Preise ab Station Dippoldiswalde.

	Tagesbillet in Werniger.		Tagesbillet in Werniger.		Preis über billet in Pf.	Quadrat in qd.	Preis über billet in Pf.
	2. Kl.	3. Kl.	2. Kl.	3. Kl.			
Hainsberg . .	90	60	120	80	20	30	8
Rabenau . .	60	40	80	60	10	20	8
Spechtzig . .	60	40	80	50	10	20	8
Seifersdorf . .	40	30	50	40	10	10	8
Walter . . .	30	20	40	30	10	10	8
Überndorf . .	30	20	40	30	10	10	7
Obercarsdorf . .	30	20	40	30	10	10	7
Naundorf . .	50	30	60	40	10	20	7
Schmiedeberg . .	50	30	60	40	10	20	7
Buschmühle . .	60	40	80	50	10	20	7
Ripsdorf . .	80	50	100	70	20	20	7
Dresden-A. . .	160	110	210	140	30	40	14

Amtlicher Theil.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll
den 23. Januar 1883
 das der **Ida Selene** verehel. **Groß** in **Frauenstein** zugehörige
Haus mit Garten bez. Feldgrundstück
 Nr. 73 des Katasters, Nr. 35 und 338 des Grund- und Hypothekenbuchs für
 Frauenstein, welche Grundstücke am 20. bez. 26. Oktober 1882 ohne Berücksichtigung
 der Oblasten auf
 7140 Mark beziehentlich 1020 Mark
 gewürdigt worden sind, nachwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezug-
 nahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt
 gemacht wird.
 Frauenstein, am 26. Oktober 1882.
Das Königliche Amtsgericht.
 Kächler.

Konkursverfahren.
 Ueber das Vermögen des Wirtschaftsbefizers **Carl Heinrich Wolf** in
Rassau wird heute, am 15. Januar 1883, Nachmittags 4 Uhr, das Konkurs-
 verfahren eröffnet.
 Der Lokalkricher **Hardtman** in **Frauenstein** wird zum Konkursverwalter
 ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum **12. Februar 1883** bei dem Gerichte
 anzumelden.
 Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie
 über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die
 in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der an-
 gemeldeten Forderungen auf

den 22. Februar 1883, Vormittags 1/2, 11 Uhr,
 vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz
 haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den
 Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt,
 von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der
 Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis
 zum **12. Februar 1883** Anzeige zu machen.
Königliches Amtsgericht zu Frauenstein.
 (gez.) Kächler, A. K.
 Beglaubigt: D. Fischer, Stellv. G. E.

Bekanntmachung.
 Die Anfuhr der zu Beschüttung des Traktes der Bezirksstraße Dippoldis-
 walde-Kreischa von Station 0,5 bis Station 0,9 erforderlichen 150 Kubikmeter
 Porphyr aus dem hiesigen Rathsbuch und 35 Kubikmeter Kiesand soll an den
 Mindestfordernden im Wege der Auktion vergeben werden.
 Reflektanten werden hierdurch eingeladen, in dem hierzu auf
Sonnabend, den 20. Januar d. J.,
 Vormittags 11 Uhr,
 anberaumten Auktionstermine an Rathsexpeditionsstelle sich einzufinden und
 des Weiteren gewärtig zu sein.
 Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.
Dippoldiswalde, am 16. Januar 1883.
Der Stadtrath.
 Voigt, Vergrmstr.

Allgemeiner Anzeiger.

Die Verlobung ihrer Tochter **Bertha** mit Herrn
Gustav Kummer in **Frauenstein** beehren sich nur
 hierdurch ergebenst anzuzeigen
F. A. Richter nebst Frau.
 Copitz, den 14. Januar 1883.
 Bertha Richter,
 Gustav Kummer,
 c. s. a. v.

Gestern Abend 9 Uhr verschied sanft nach
 schweren Leiden mein theurer, innigstgeliebter
 Gatte, Rechtsanwalt und Notar **Friedrich**
Schumann. Nur hierdurch theilnehmenden
 Verwandten und Freunden diese schmerzliche Mit-
 theilung.
 Serkowitz, am 16. Januar 1883.
 Charlotte Schumann, geb. Gantz.
 Das Begräbniss findet Freitag 3 Uhr auf dem
 Friedhofe zu Kaditz statt.

Für Damen!
 Montag, den 22. Januar, beabsichtige ich, in
 Dippoldiswalde einen **Kursus im**
Schneidern, Massnehmen und Schnittzeichnen
 zu geben. Akkurate Fertigkeit lehre ich unter Garantie
 in 8-10 Wochen. Die Damen arbeiten für ihren
 Bedarf. Nähere Auskunft in **Matthes' Restaurant**,
 an der Kirche. Bitte um zeitige Anmeldung.
Minna Wendert.

Dänische Heringe.
 das Schock 120 Pfg.,
 bei **Job. Dorschan,**
 Dresden, Freiburger Platz 25.

Kohlen-Differte.
 Wir liefern in alle Stadttheile frei vor das Haus:
 a) **Steinkohlen aus den Freiherrl.**
v. Burgk'schen Werken:
 Stückkohle, beste Qualität, pr. Hekt. 135 Pfg.,
 Rußkohle, beste Qualität, " " 130 "
 Mittelkohle, beste Qualität, " " 130 "
 granuharte Stückkohle, beste
 Qualität, " " 95 "
 Waschkohle (Schmiebekohle) " " 110 "
 ab Niederlage pr. Hekt. 10 Pfg. billiger.
 b) **Böhmische Braunkohlen:**
 Mittelkohle, beste Qualität, pr. Hekt. 85 Pfg.
 Die ganze Lowry jeder Sorte entsprechend billiger.
Gebrüder Schmidt,
 am Bahnhof.

Ein gut gehaltener **Gerrenz**, als auch ein langer
Frauenpeiz ist sehr billig zu verkaufen. Zu
 erfahren in der Expedition d. Bl.

Eine Schmiede
 in einem großen Kirchdorfe ist bei wenig Anzahlung
 preiswerth zu verkaufen.
 Reflektanten erfahren Näheres in der Exped. d. Bl.



Louis Philipp,
 Klempner,
 Dippoldiswalde,
 empfiehlt sein
reichhaltiges
Lager
 der neuesten und ge-
 schmackvollsten
Tisch-,
Wand-, Hand-
 und
Hänge-
Lampen.
 Desgleichen empfehle ich
Cylinder,
Cylinderputzer,
Dochte
 in allen Grössen.

Petroleum
 im Ganzen und Einzelnen, für gutes Brennen garan-
 tirend. Auch werden alle **Reparaturen**
 ausgeführt.
 Prompte und reelle Bedienung.

Futter-Artikel:
Roggen-Meie,
Weizen-Meie,
Futter-Mehl,
Mais, feinkörnig,
Mais, grobkörnig,
Dürrenberger Viehsalz,
 in bester Qualität, bei Entnahme von 100 Zentnern
 frei jeder beliebigen Bahnstation zu außerordentlich
 billigen Preisen, empfiehlt
Louis Schmidt,
 Dberthorplatz.

In einem großen Kirchdorfe ist eine
Bäckerei
 nebst Feld sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt
Reinhardtsgrimma Nr. 59. Auch wird ein
 Schmiedegrundstück nachgewiesen.

Nachweisungs-Stelle
 für An- und Verkauf von Grundstücken,
 sowie für Verpachtungen:
C. Endig, Hainsberg.
 Formulare für Verkäufer gratis.

Kartoffeln!
200 Zentner Speise-Kartoffeln,
 sehr mehlfreich und gutschmeckend, nur hochfeine
 Waare, zum Einkellern ganz vorzüglich, empfiehlt von
 heute ab billigt
S. L. Meyer.
 Am Bahnhof Dienenmühle, 5. Januar 1883.

Gebrauchte Kleidungsstücke
 als Winter-Röcke, Jaquets, Sosen, Stie-
 feln u. A. m., desgl. sehr schöne Feder-Betten
 sind wieder angekommen und verkauft dieselben billig
M. Sesse, Schubgasse.

Dachziegeln,
Mauerziegeln und
Essenziegeln
 empfehlen billigt
Gebrüder Schmidt,
 am Bahnhof.
 Bestellungen für später zu liefern nehmen wir jetzt
 schon entgegen. D. D.

Massenweis
 werden magenstärkende Getränke ausboten,
 doch keins ist so wohlgeschmeckend und wirksam,
 als der
echte Dr. Bergelt's Magenbitter
 von **Nich. Baumeyer** in **Glauchau**. Derselbe
 ist vorrätzig in Originalflaschen zu 2 Mk., 1 Mk.
 und 60 Pfg. und in Reise- und Jagdflaschen zu 75
 und 40 Pfg. in **Kreischa** bei **F. A. Käse.**

Bergmann's
Theerschwefel-Seife,
 bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie
 unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt
 in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.
 Vorrätzig à Stück 50 Pfg. bei
Sugo Deger's Wwe.

Wer sich von Verstopfung, Blähungen, Magenbräuen, Hä-
 morrhoiden, Leber- und Gallenleiden rasch und sicher befreien
 will, gebrauche nur Apotheker **R. Brandt's** Schweißerpillen
 Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind
 gratis, sowie die echten Apotheker **R. Brandt's** Schweißerpillen
 per Schockel 1 Mk. erhältlich in allen Apotheken.

Chocoladen und Cacao's
 der Königl. Sächs., Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck
 in O^ln a. Rhein.)
 23 Hof-Diplome,
 21 goldene, silberne und
 bronzene Medaillen.
 Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.
 Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatessen- und Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche
Stollwerck'sche Fabrikate
 führen.

Melbourne 1881. — 1. Preis — Silberne Medaille.
Spielwerke,
 4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Kastagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen,
 2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizer-Häuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuais, Tabaks-Dosen, Arbeits-Tische, Flaschen, Biergläser, Portemonnais, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt
J. S. Sellen, Bern (Schweiz).
 Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrierte Preislisten sende franko.
 100 der schönsten Rechte im Betrage von 20,000 Mark werden unter der Aufsicht des Reichsgerichtes am 19. d. M. 1883 als Spielwerke versteigert.

LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHRAN
 von H. SARDEMANN in EMMERICH a./Rh. Dieser unübert. Medicinal-Leberthran ist in seiner Güte und Wirksamkeit seit Jahren erprobt und im In- u. Auslande ärztlich empfohlen.
 Nur echt l. Orig.-Flasch. à 1 Mk. à 65 Pf. Derselbe eisenhaltig à 1 Mk. 40 Pf. in Dippoldiswalde bei
H. A. Lämke.

Besorgt und traurig blickt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang Alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwere Kranke bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Linderung desselben gefunden haben. Die Zusendung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kostenfrei.

Ein Knecht
 mit guten Zeugnissen, zur landwirthschaftlichen Arbeit, welcher mit Pferden gut umgeht, erhält sofort Dienst bei
Hermann Zimmermann
 in Reichstädt Nr. 109.

In Vorbereitung im Theater der „Reichskrone“:
Die lange Schicht zu Ehrenfriedersdorf.
Gesunde Schlachtpferde
 werden zum höchsten Preise gekauft von
Bruno Ehrlich in Deuben.

Wirthschafterin-Gesuch.
 Eine tüchtige, zuverlässige, unverheirathete Wirthschafterin, welche unter Anderem die Küche zu versorgen hat, wird baldigst gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht in der **Brauerei Dippoldiswalde.**

Lehrlings-Gesuch.
 Ein gutgezogener, folgsamer Knabe, der die **Bäckerei** erlernen will, findet sehr günstige Gelegenheit in Dresden. Zu melden bei Herrn Kürschnerstr. **S. Thümmel sen.** in Dippoldiswalde.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann ein Unterkommen finden bei
Sofmann in Possendorf.

Ein **Schneider-Lehrling**
 findet jetzt oder später Aufnahme bei
Emil Löwe in Johnsbad.

Gesucht wird sofort oder später ein solides, kräftiges **Hausmädchen.** Näheres durch die Exped. d. Bl.

Eine **Aufwartung** für den halben Tag wird gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

10 000 Mark
 Kassengelder werden im Ganzen oder in einzelnen Posten hypothekarisch ausgeliehen. Anträge werden postlagernd Kreischa erbeten.

Gefunden wurde auf dem Schlüsselwege eine **Kette.** Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren abholen in Nr. 21 in **Hermisdorf** bei Frauenstein.

Gefunden ein Tuch. **Theodor Müller, Weißgerber.**

Ein **Hund** hat sich verlaufen, auf den Namen „Zambel“ hörend. Derselbe hat ein lebrnes Halsband mit blauem Seideneinsatz. Nachrichten beliebe man abzugeben bei
N. Genau, Wendischcarsdorf.

Nächsten **Freitag**, Vormittags 10 Uhr, soll im Gute des **H. Lieber** in **Ulberndorf** eine **gesunde Kuh** verpfundet werden, das Pfund 40 Pf.

Schöpsenfleisch
 empfiehlt **Emil Hofmann.**

Theater zur „Reichskrone“.
 Heute **Donnerstag**, auf Verlangen nochmals (zu ermäßigten Preisen): **Berlin wie es lacht und weint**, mit Gesang und Musikbegleitung.
 Achtungsvoll **H. Apel.**

Heute **Donnerstag Vereinsabend.** Alle erscheinen. Wichtige Mittheilungen.

Familienabend
 zum Besten der Ueberschwemmten am Rhein,
 im Saale des Schiesshauses zu Dippoldiswalde,
Sonntag, am 21. Januar 1883, Abends 7 Uhr.
 Programm.

I. Theil.
 Klänge aus dem Elsterthal Marsch von Hoppe.
 Des Rheinland's Noth. Gedicht von B. Mushacke.
 Die Loreley Ballade für Soli und Chor, gedichtet von E. O. Schmidt, komp. von B. Hellriegel.
 Die Sturmbeschwörung. Männerchor von Dürrner.
 Friedensbotenchor aus der Oper Rienzi, von Wagner.
 O Wald mit Deinem Rauschen. Quartett von B. Mushacke.
 Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald. Männerchor von Dürrner.

Erbgericht Reinhardtsgrimma.
 Freitag, den 19. Januar,
grosses Militär-Concert,
Streich-Concert,
 ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Regts. Nr. 101, „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, unter persönl. Leitung des Herrn Musikdir. **Trenkler.** Billets sind bei Unterzeichnetem vorher für 50 Pfg., an der Kasse für 60 Pfg. zu haben.
 Fein gewähltes Programm.
 Unter Anderem kommt zum Vortrag: „Der Kapellmeister von Benedig“.
 Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert **großer Ball.**
 Es ladet freundlichst ein **H. Jungnickel.**

Gasthof zu Possendorf.
 Freitag, den 19. Januar, Abends 7 Uhr,
Concert des Männer-Gesang-Vereins zu Possendorf.
 Zur Aufführung gelangt:

Eine **Sängerfahrt auf dem Rheine**, ein Cyklus von 12 Gesängen mit verbindender Deklamation, für Männerstimmen (Solo, Chor und Orchester) von **Ushirch.**

Die **Musikbegleitung** von der Kapelle des **K. S. Schützen-Regiments Nr. 108.**
 Eintritt: 40 Pfg. An der Kasse: 50 Pfg.

Nach dem Concert **Ballmusik.**
 Billets vorher bei den Herren **Ulrich, Brühl, Butter, Starke** in Possendorf und bei Herrn **Rudolph** in **Welschhufe.**

Nächsten **Freitag**, den 19. Januar,
Bratwurstschmauss
 in der **Beerwälder Mühle**,
 wozu ergebenst einladet **S. Walter.**

Nächsten **Sonntag**, den 21. Januar,
Jugendschmauss in Walter,
 wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Ladenmühle Hirschsprung.
 Nächsten **Sonntag**, den 21. Januar,
Bratwurst-Schmauss mit Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet **Böttrich.**

Militär-Verein zu Reichstädt.
 Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 4 Uhr
 Versammlung, wegen Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.
L. Gorfurth, Vors.

Hiernach Ball.
 Eintrittsgeld **50 Pfg.** (Ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.)
 Die unterzeichneten Vereine bitten — unter Hinweis auf den wohlthätigen Zweck — um recht zahlreiche Betheiligung nicht nur ihrer Mitglieder und Freunde, sondern auch weiterer Kreise.
Dippoldiswalde, am 18. Januar 1883.
Erholung. Erzgebirgsverein. Feuerwehr. Gesangverein. Gewerbeverein. Harmonie. Kirchenchor. Landwirthschaftlicher Verein. Militärverein. Schützengesellschaft. Turnverein.